



Abb. I: *Reibbein* (Schusterwerkzeug), aus einem gespaltenen Rinderbein gefertigt (Kallmünz BUL).

[Roß]b. Pferdeknochen: *Roßboar* Hfheggenbg FFB; *Reibe das griensban darein und gebulfert Rosbein* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 71 f.

Schwäb. Wb. V, 416. – DWB VIII, 1253.

†[Ruck]b. Rückgrat, Wirbelsäule: *Spina ... ruckkipeini* Tegernsee MB 11./12. Jh. StSG. I, 515, 52 f.; *daz tier hät ain sô hertez ruckpain und ainen sô vesten hals* KONRADvM BdN 142, 13 f.

Schwäb. Wb. V, 460; Schw. Id. IV, 1302. – DWB VIII, 1361; LEXER HWb. II, 522; Gl. Wb. 495.

[Säbel]b. Pl., wie → [O]b., OB, NB, °MF vereinz.: °*dea had Seblbaa* Regelsbach SC.

DWB VIII, 1590.

[Sau]b. Schweineknochen, OB, NB, OP vereinz.: *Sauboana* Meßnerskreith BUL.

WBÖ II, 885.

[Schaf]b. 1 Schafknochen: *Schâfboana* Kchasch ED. – 2 Pl., wie → [O]b.: *Schafboa* Hauzenstein R.

DWB VIII, 1998.

†[Schelm]b. üble Person: *Ich hab zuvor gar ein gutes Weib gehabt, die jetzige ist ... ein junges, schlimmes Schelmbein* Bayer. Barockpr. 99 (Ignatius Ertl).

Schwäb. Wb. V, 768; Schw. Id. IV, 1302. – DWB VIII, 2511; LEXER HWb. II, 695.

[Schenkel]b. wie → [Lang]b. 1, OB, NB vereinz.: *s Schönklbōa* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ II, 885; Schwäb. Wb. VI, 2938. – DWB VIII, 2546; Gl. Wb. 537.

[Schien]b., [Schind]- 1 Schienbein, dessen Stelle am Unterschenkel, °Gesamtgeb. vielf.: *an Schindboaⁿ han a ma wehton* Inngau; *t Schinboana soöd ma hint hām* Aicha PA; °*der hat si as Schieba brochn* Hagenhsn N; *Schi[~]baa[~]* SCHMELLER II, 425; *Do is uns untahoi de Schiboana d'Haut aufschprunga* HÖSCHL Himmel 12; *daz hät ain haupt als ain ochs und den leip und diu schinpain als ain pfert* KONRADvM BdN 123, 26–28; *schinpain & kniepug* Weihenstephan FS 15. Jh. Clm 21656, vorderes Deckbl.; *legten ihr elende Wahr ... auß als Krucken ... hültzene Schüssel, halb-bedeckte Schinbayn, krumme Arm* MOSER-RATH Predigtmärlein 202. – Gstanzl: *der Pfarra vo Hals is a kreuzbrava Ma, die Waadn hot er hint' und d'Schinboa vora* Passau. – *Und wenn Oaner kimmt, hot d'Schienboana hint und d'Wadl vora, dös is da Wirtz' Floria „mit X-Beinen“* ebd. – 'S *Mâi (d'l va da Lind'n, hânt d'Schiebâina hint'n; uu d'Stuakzâah (n' hânt s' vorn: dees bringt mi in Zorn!* BRAUN Gr. Wb. 539. – Auch Unterschenkel, OB vereinz.: *Schieboa* Aufkehn STA. – 2 †: „*Schin-* oder *Schienbein*l, war eine Art kleines weisses, etwas krummgeformtes, in der Stadt Erding übliches, Semmelbrods“ WESTENRIEDER Gloss. 505. – Neben *šī-*, *šīn-*, *šīm-* u.ä., teilw. auch mit Kürze, vereinz. *šīα-* (FS, SOG), vgl. Lg. § 7e2f., mit volksetym. Anschluß